



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

ANNO 1690. N. 8.

1690

Stralsundischer
RELATIONS COURIER

ANNO
1690.



N. 8.

Bringet den
E X T R A C T
Aller eingekommenen NOUVELLEN,
Vom 27. Januarii.

Aus

Stockholm

Als die Landshofdinge und Commissarien
daselbst äusserst bemühet wären / die auff
dem Reichs-Tage bewilligte Gelder einzu-
brin,

bringen/zumahl da nun die Zeit nahe herbey / daß die Kriegs-Flotte ausgerüstet/und die Land-Milice in guten Stand gesezet werde. Die Herrn von der Admiralität wären auch beyssammen/daß man also hoffete/daß entweder nach Teutsch-oder Holland im Frühling ein Succurs werde geschicket werden. Die meiste-Conferenz bey Hofe wird mit dem Braunschweig Lüneburgischen Minister gehalten/von was Materie aber ist noch nicht zu vernehmen. Vor wenig Tagen arrivirten glücklich alhier S. Excell. der Herr Graff Bieleke/und erwartet man mit den ersten auch Se. Excell. den Herrn Graffen Gustaff Adolff de'la Gardie/ da dann von gar wichtigen Sachen tractiret werden dörfste. Man sagt daß wiederumb einige neue Königl. Rätthe gemachet werden sollen. Der Hr. Berdes Bischoff von Estland ist nun in seinen neuen Dienst als Primarius alhier confirmiret / behält seinen vorigen Dienst bis auff den May Monat/jedoch sol er annoch diese Woche in hiesiger Kirchen eingeführet werden.

Helsingand/vom 15. Jan.

Vor dießmahl kan anjeko nichts anders berichten/als daß für 3. bis 4. Tagen 2. Königl. Schwedische Kriegs-Schiffe von Landscron auff hiesiger Reyde sich setzten/und gestern Vormittags wieder ihre

ihre Anker lichtereten/und nach der West-See ganges/
wie man saget bey Marstrand einzulauffen/
und im Vor-Jahr die Schwedische Kauffarden-
Schiffe zwischen hier Holland und Engelland zu
convoyren. Von

Gleve

Wird berichtet / daß das Wasser selbiger Orthen
so hoch geschwollen/daß an einigen Orthen es kaum
ein Fuß feylet/daß es nicht über die Deiche her gehet/
deswegen der Hausman nicht eine Stunde sicher ist/
sondern Augenblicklich ein Durchbruch besorgen
muß. Einige haben bereits ihr Viehe an hohe
Ortther gebracht/andere aber ihre Bodens aufge-
räumet/ dasselbe in Zeit der Noth mit Stricken
darauff zu ziehen. Zu

Jena

Hat der jüngste Alarm unter denen Studiosen allein über
3000 Rthlr. Schaden an Fenstern veruhrsachet. Die
Gefangene sind in stärkere und härtere Verwahrung
nacher Capendendorff gebracht worden/ dörfte Ihnen
schlecht ergehen. Zu

Gölln

Sind die in dem Erbkistt von Mont-Royal aus / wegen
angeforderter Subsistenz-Gelder bis auff 10000./und
an Contribution bis an 100000. Thaler angeschlagen.
Der Graff Carl Schomberg/ist nunmehr mit 3. Compa-
gnien zu Düren in dem Jülichschcn antommen/woselbster
nun-

munmehr das Commando so wol über die Neuburgische als Brandenburgischen führen solte. Den

Noselstroh

Hinan ist alles dermassen ruiniret/ daß nun aus den Häusern und Städten Pferdställe/ und aus viel schönen Bibliotheken Patronen gemacht werden. Summa es ist vor Soldaten keine Hütte mehr übrig/ dahin jemand sich vertriehen möge. Das Vieh wird auff den besameten Aekern geweidet/ und selbige müssen hernach wieder umbgepflüget werden/ auff daß einen jeden zum Unterhalt/ ja alle Hoffnung benommen werde.

Landau

ist gänzlich abgebrand/ daß sich die Leute allein in den Kellern auffhalten müssen; Die Schnapshanen sind democh alhie der Franckosen grosser Widerstand/ so gar/ daß weis sie wieder von denselben hören/ also fort des Hasenpaniers sich bedienen. Zu

Augsburg

Vermüthet man gewiß daß die Wahl des Römischen Königs den 24ten dieses noch vor sich gehen werde; Man ist daselbst täglich bis nachmittag umb 3. Uhr in Deliberation begriffen/ umb die noch streitig obhandene Puncta zu erörtern/ damit auff solche Capitulation der Römische König zu schweren habe. Von Ihr. Churf. Durchl. zu Sachsen/ und Brandenburg / wird sehr gezwweifelt/ ob sie noch auff die Wahl kommen werden/ denn man hat sichere Nachricht/ daß beyde Chur-Fürsten in Torgau bey einander seyn/ und sich über einige Wichtigkeiten mündlich besprechen werden.

Wien

Wien/vont 22. Jan.

Weiln eine zeithero in diesen und benachbahrten Län-
deru viel verdächtige Persohnen sich sehen lassen / die sich
vor Zigeuner außgegeben/darunter/ wie man glaubt und
vermeint/sich einige Franzosen befinden sollen/ deren man
vor etlichen Wochen ohnweit von hier etliche eingezogen/
und den Proceß gemacht/welche noch in Verhafte sind /
die sollen auff Befehl hiesiger Nieder - Oesterreichischen
Regierung theils mit den Schwert hingericht/theils auß
gestrichen und des Landes verwiesen werden. Aus der

Moldau

Hat man / daß in derselben Provinz die Käy-
serl. die Quartiere bezogen/ und daselbst mit
ihren Unterhalt vergnüglich/ ohne Beschwer-
nüz der Einwohner leben/womit auch continir-
ret Daß unlängst hinter Nicopoli 6000. Hor-
de vom Han/unter Commando seines jüngsten
Sohns/ gegen Silistrien commandirt / aber
an einengen Paß von den Deutschen umbrin-
get/ weil sie von den Lan-Leuthen verrathen
worden/und daher alle niedergemacht/ so daß
kaum 2. oder 3. entkommen seyn / welche dem
Han die Zeitung bringen können. Auch wird
confirmiret/daß der Regierende Bezier/ weil er
diß Jahr nichts merckwürdiges gethan hat/
von seinem Ampte degradirt worden ist/ und
wie derselbe sich von dar begeben wolte / hinter
ihn

ihn nachgesehet / und das Haupt abgehauen worden.

Basel/vom 15. Jan.

Die Franzosen continuiren in Burgund und auff den Frontieren in Elsaß ihre grosse Kriegs-Rüstung zu bevorstehenden Feldzug / beydes mit Auffrichtung und anfüllen der Proviand und Artillerie Magazinen / wie auch Auffrichtung neuer Regimenter und Recrutirung der Alten mit allen Ernst fortzufahren / woraus zu besorgen / daß sie im Vorjahr woll ein und ander Vorhaben schleunig ins Werck setzen dürfften: Eine neue Compagnie Fuseliers 47. Mann starck / so in Sundgau geworben / und ein wachendes Auge auff die Schnaphanen und Kaiserlichen Parthenen zu haben / langs den Rhein verlegt worden / ist / weil man sie zur Arbeit an den neuen Fortificationen gebrauchet / auff Anstiftung ihrer Officierer über den Rhein gangen / und zu den Teutschen übergelauffen / außgenommen 3. Mann davon / welche Weiber und Kinder unter der Französ. Gebiet haben / die wieder zurücke kommen. Aus

Engeland

Wird berichtet / daß man daselbst sehr starck von des Königs Reise nach Schottland redet / und haben alle Offi-

cir

ir und Bedienten bey Hofe bereits Ordre erhalten / sich
gegen die mitte des Martii zur Reise fertig zu halten.
Auch sagt man daß der König solche seine Reise mit nech-
sten in dem Parlament werde vortragen lassen. Alle Mi-
lice hat biß zum 8. Octobr. ihre Bezahlung erhalten; Vor-
das Boots-Bolet nach Portsmynden/ sollen 200000.
Pfund abgeschickt/ und 2000. für Pferde uach Irland
bezahlet. Anbey ist auch Ordre ergangen/ auff 6. Mon-
den die Milice mit Heu und Habern zu versehen/ auch wer-
den für 15000. Mann Kleider verfertiget. Aus Irland
hat man Schreiben/ daß die Schomburgische Armee noch
wirklich 20000. starck sey/ und nachdem der Herzog von
Schomburg dieselbe durchgehends in ihren Quartiren ge-
mustert/ wäre er wieder zu Eisburyne antommen.

Haag/ vom 27. Jan.

Jh. Königl. Mayst. von Groß-Britanni-
en/ haben unter dato 17. Januarij dieses Jahrs/
an Jh. Hochmögend. ein Rescript wegen der
Schöpfen-Wahl in denen Holländische Städt-
ten / sonderlich in Amsterdam ergeben lassen /
des Inhalts: Daß S. Mayst. eben ißo so prä-
cise auff dero überlandtes Schreiben nicht
antworten/ noch sich wegen angeführten Re-
monstrationen der Stadt Amsterdam/ oder
deren angezogenen Privilegien so schleunig in-
formiren können / ob nebmlich selbige Stadt
befügt sey / in Abwesenheit des Stadthalters
solche Wahl selbst zu thun; und ob woll Se.
Maystät

Manstāt niemahlen im Sinn gekommen / des Landes Privilegien zu fräncken / sondern dieselbe vielmehr laut dero Eyd und Pflicht zu maintainiren / beständig resolviret, so können sie doch unerinnert nicht lassen / daß in dero aufgetragenen Erb-Stadthalter Commission keine Mention gethan wird / daß bey dero Abwesenheit / die Wahl bey den Höfen geschehen solle; ja vielmehr / wann dem ja so / wäre zu glauben / daß die respective Städte solche stricte Observanz von dergleichen Privilegien renuntiret haben / sint emahl No 1674. und also 2. Jahren nachdehm S. Manst. die Stadthalter Commission auffgetragen / durch Jh. Edlen Großmög. an den Provincial-Höfen verbothen worden / sich mit keine politique Sachen zu beemengen. Weßhalb dann Se. Manst. das Vertrauen zu die Bürgermeister und Broedschaf ten der Stadt Amsterdam haben / daß sie dieses wohl beherzigen; Die Nomination der Schöpffen S. Manst. zu senden / und dero Wahl / wie sonst gebräuchlich / erwarten werden / indessen aber die Alten so lange in ihrer Charge beharren sollen / biß die Sache gründlich untersucht / und S. Manst. die Wahl werden gethan haben. Was nun weiter darauff resolviret werden sollen / steht abzuwarten.